

Kassenfinanzierung der HIV-Prophylaxe PrEP ab 1.9.

Die Deutsche Aidshilfe begrüßt die breite Verfügbarkeit einer weiteren Methode, sich vor HIV zu schützen. Ein Aktionsmonat unter dem Motto #PrEPistDa soll sie bekannter machen.

Ab dem 1. September ist die HIV-Prophylaxe PrEP eine reguläre Leistung der gesetzlichen Krankenkassen. Bei Menschen mit „substanziellem HIV-Risiko“ übernehmen sie die Kosten für das Medikament und die erforderlichen Begleituntersuchungen. So regelt es das Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG).

Dazu sagt DAH-Sprecher Holger Wicht: „Die Einführung der PrEP als Kassenleistung ist ein Meilenstein für die HIV-Prävention: Eine weitere Möglichkeit, sich vor HIV zu schützen, wird leichter zugänglich – unabhängig vom Geldbeutel. Jetzt geht es darum, dass auch alle von PrEP wissen!“

Die Deutsche Aidshilfe (DAH) startet darum im September unter dem Hashtag #PreplstDa einen Aktions-Monat mit umfassenden Informationen zur PrEP und zur neuen Situation.

Ziel: Alle Menschen sollen gut aufgeklärt entscheiden können, ob diese Schutzmethode vielleicht auch zu ihnen passt. Sie sollen wissen, wie sie diese Möglichkeit in Anspruch nehmen können. Und PrEP-Nutzer_innen soll mit Respekt begegnet werden.

Das Kleingedruckte

Regeln zur Verordnung der PrEP haben mittlerweile die Kassenärztliche Bundesvereinigung und der GKV-Spitzenverband vorgelegt.

Die PrEP kann verordnet werden, wenn ein „substanzielles“ HIV-Risiko vorliegt.

Das ist zum Beispiel der Fall, wenn schwule Männer kürzlich Analverkehr ohne Kondom hatten, davon ausgehen, dass sie welchen haben werden oder wenn bei ihnen eine andere Geschlechtskrankheit diagnostiziert wurde. Auch Partner*innen von Menschen aus besonders stark von HIV betroffenen Gruppen können die PrEP erhalten.



Die PrEP ist also nicht für die breite Bevölkerung gedacht. Für manche Menschen ist sie aber die am besten passende Schutzmethode, teils ist sie unverzichtbar, um eine HIV-Infektion dauerhaft zu verhindern.

Verordnet werden kann die PrEP von Ärzt_innen, die schwerpunktmäßig HIV-Patient_innen versorgen oder eine entsprechende Qualifikation nachweisen.

Die Verordnung erfolgt auf einem normalen Kassenrezept. Die Patient_innen zahlen lediglich die übliche Zuzahlung von 5 oder 10 Euro (je nach Preis beziehungsweise Packungsgröße).

Eine Verordnung auf Privatrezept für Selbstzahler bleibt weiterhin möglich. Die PrEP ist zurzeit ab 40 Euro pro Monat zu haben.

Bei den privaten Krankenversicherungen bietet sich bisher kein einheitliches Bild. Welche Versicherer die PrEP bezahlen werden, ist noch nicht klar. Versicherte sollten sich im Zweifel danach erkundigen.

Safer Sex 3.0

Mit der Kassenzulassung wird sich die PrEP weiter etablieren. Sie ist eine von drei heute verfügbaren Methoden, sich beim Sex vor einer HIV-Infektion zu schützen – neben Kondomen und Schutz durch Therapie (die HIV-Medikamente HIV-positiver Partner_innen verhindern auch die Übertragung).

Die Deutsche Aidshilfe begrüßt diese Vielfalt an Möglichkeiten: „Schutz vor HIV gelingt am besten, wenn Menschen die Methode wählen können, die am besten zu ihnen persönlich und der jeweiligen Situation passt“, betont Holger Wicht.

Die Kampagne ICH WEISS WAS ICH TU für schwule und bisexuelle Männer informiert darüber bereits seit letzten Jahr unter dem Titel „Safer Sex 3.0 – Meine Wahl. Dein Respekt.“

Bekanntheit von PrEP weiter steigern

Die Bekanntheit von PrEP ist in den letzten Jahren erheblich gestiegen – aber noch nicht ausreichend. Bei der europaweiten Befragung EMIS (2017) gaben 51% der befragten homo- und bisexuellen Männer an, die PrEP zu kennen. Deutschland schaffte es im europäischen Vergleich nicht auf die Spitzenplätze des Wissens über die PrEP.

Bei einer deutschen Befragung der *dagnä*, an der fast ausschließlich Männer, die Sex mit Männern haben, teilnahmen (2016), wussten 85% von der Möglichkeit einer PrEP.

Tim Schomann, Leiter der Kampagne ICH WEISS WAS ICH TU für schwule und bisexuelle Männer erläutert: „Die Erfahrung zeigt, dass immer wieder Männer, für die die PrEP geeignet und wichtig wäre, noch nichts davon wissen. Wir möchten, dass alle die Chance haben, sich auf diese Weise zu schützen!“

[Info-Seite zur Kassenfinanzierung der PrEP \(ab 30.8.\)](#)

[Meldung auf aidshilfe.de zu den Regelungen der GKV-Finanzierung](#)

[Informationen zur PrEP auf aidshilfe.de](#)

[Informationen zur PrEP bei ICH WEISS WAS ICH TU](#)

[dagnä Befragung](#)

[EMIS-Community-Report](#)

[Ausführliche EMIS-Ergebnisse](#)